

Antrag auf Zertifizierung eines Kurses zur „Speziellen Schmerzpflege“ durch die Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.

Kursleitung: Tim Szallies M.Sc.
Unternehmen: PädPain Akademie Düsseldorf
Veranstaltungsort: Online
Kursseite: [SSP](#)
Veranstaltungszeiten:

Mai	November (Zusatztermin)
Modul 1 18.-22.05.26	Modul 1 30.11.-04.12.26
Modul 2 13.-17.07.26	Modul 2 11.01.-15.01.27
Modul 3+4 07.-11-09.26	Modul 3+4 15.-19.02.27

1 Zielformulierung

Teilnehmende sollen für die besondere Versorgungssituation von Menschen mit Schmerzen in jeder Altersstufe sensibilisiert werden. Aufbauend auf den bereits erlangten Grundkenntnissen im Rahmen der schulischen Ausbildung und praktischen Tätigkeit, festigt und erweitert die Weiterbildung das Wissen der Teilnehmenden und befähigt diese, eine Position im Schmerzmanagement zu besetzen und zu vertreten.

2 Didaktisches Konzept

Auf Basis eines modernen Onlineformats erhalten die Teilnehmenden die Inhalte mit Hilfe von virtuellen Vorträgen, Skripten und Arbeitsaufträgen. Die zu erzielenden Kompetenzen werden mit Hilfe eines abschließenden Kolloquiums geprüft. Die Teilnehmenden müssen die geforderten 120 Unterrichtseinheiten (UE) absolvieren. Dies wird durch Teilnahmelisten und regelmäßige Evaluation sichergestellt. Das abschließende Kolloquium erfolgt wie im Präsenzformat mit Hilfe einer Fallvorstellung im Präsentationsformat. Darin können die vorgegebenen Kompetenzziele der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. überprüft und bestätigt werden. Entsprechend der Präsenzkurse gilt das folgende Konzept, orientiert an den curricularen Vorgaben.

2.1 Multidimensionalität des Schmerzes:

Teilnehmende müssen die physiologischen, funktionalen, psychologischen, sozialen und spirituellen Dimensionen von Schmerzen verstehen. Dies befähigt sie, gemeinsam mit Menschen mit Schmerzen, ihren Angehörigen und anderen Beteiligten des Gesundheitswesens zusammenzuwirken.

2.2 Schmerzmechanismus:

Mit dem Wissen über die zugrundeliegenden Schmerzmechanismen und deren potenziell aufrechterhaltenden Faktoren, können Diagnostik und Therapie sinnvoll abgeleitet werden. Das Verständnis dient ebenso als Grundlage für eine angemessene Edukation von Kolleg:innen, Betroffenen und deren Angehörige.

2.3 Schmerzdefinition & Bezugsphänomene:

Die grundlegende Definition von Schmerz der IASP vermittelt einen Eindruck über die Komplexität des Phänomens. Dies ermöglicht es Teilnehmenden Schmerz zu verstehen und zu beschreiben. Zudem werden sie für mögliche Erweiterungen der Definition sensibilisiert, die für ein erweitertes Verständnis des Phänomens vorteilhaft sind. Ergänzt wird die Definition um die Diagnosekriterien des zukünftigen Klassifikationssystems ICD-11.

2.4 Interprofessionelles Arbeiten und Lernen:

Teilnehmende werden mit ihrem Wissen über die Komplexität des Phänomens Schmerz für die umfangreiche, multiprofessionelle Diagnostik und Therapie sensibilisiert. Sie sind in der Lage ihre Rolle im Team zu vertreten und können eine koordinierende Rolle einnehmen.

2.5 Grundsätze Assessment von Schmerz:

Das Assessment von Schmerz ist ein komplexes Verfahren. Mit dem Wissen um die Entstehung, die unterschiedlichen Entitäten des Schmerzes bei unterschiedlichen Gruppen ist ihnen der Einsatz angemessener Erhebungsinstrumente bewusst. Sie verstehen die Individualität des Assessments als Teil des individuellen Behandlungsplans.

2.6 Grundsätze der Behandlung:

Auf Grundlage des bio-psycho- sozialen Modells, sind nicht-medikamentöse und medikamentöse Verfahren wichtige Bausteine im Schmerzmanagement. Die Ziele einer umfassenden Schmerzbehandlung sind bei akuten Schmerzen die Reduktion bzw. die Beseitigung von Schmerzen und ihren Beeinträchtigungen. Bei chronischen Schmerzen gilt es, eine stabile Schmerzsituation für die Betroffenen zu erreichen. Die Teilnehmenden erlernen die bedeutende Rolle der Lebensqualität im Umgang mit Menschen mit Schmerz. Diese soll vor allem durch die Vermittlung von Selbstkompetenz gegenüber der Betroffenen erzielt werden.

2.7 Spezielle Patientengruppen:

In der täglichen Versorgungspraxis sind Pflegende häufig mit vulnerablen Personengruppen konfrontiert. Die Teilnehmenden werden für das Auftreten von Co-Morbiditäten im Umgang mit Menschen mit Schmerz sensibilisiert und Wissen um besondere Anforderung an das Schmerzmanagement und den Einsatz angepasster Assessmentverfahren.

2.8 Edukation:

Edukation wird als pädagogisch- psychologische Maßnahmen zur Verbesserung des Gesundheitszustandes verstanden. Im Rahmen der Bildungsmaßnahme werden den Teilnehmenden Werkzeuge zur gezielten Schulung und Anleitung von Betroffenen, Angehörigen und Kolleg:innen vermittelt. Auch die Edukation anderer Gesundheitsberufe können Pflegende übernehmen.

2.9 Qualitätssicherung:

Qualitätsgenerierung und -sicherung sind wichtige Komponenten zur Verbesserung des Schmerzmanagements. Teilnehmenden obliegt die systematische Verantwortung für die kontinuierliche Evaluation und Weiterentwicklung des interprofessionellen Schmerzmanagements. Dahingehend werden sie befähigt generiertes Wissen durch interne Qualitätssicherung zu verbreiten und umzusetzen.

3. Interdisziplinäre Ausrichtung

Die PädPain Akademie steht für einen interdisziplinären und multiprofessionellen Austausch. In dem adaptierten Curriculum der Akademie starten die Weiterbildungen „Spezielle Schmerzpflege“, „Spezielle neonatologische & pädiatrische Schmerzpflege“ und „Spezielle Schmerzphysio- und ergotherapie“ mit einem gemeinsamen Basismodul „Schmerz“. Im weiteren Verlauf werden die Berufsgruppen dann systematisch getrennt (siehe Abb. 1). Das abschließende Kolloquium erfolgt wieder interdisziplinär und multiprofessionell – sodass alle Teilnehmenden von den jeweilig anderen Fachbereichen und Berufsgruppen profitieren können.

Interdisziplinärer Kursaufbau

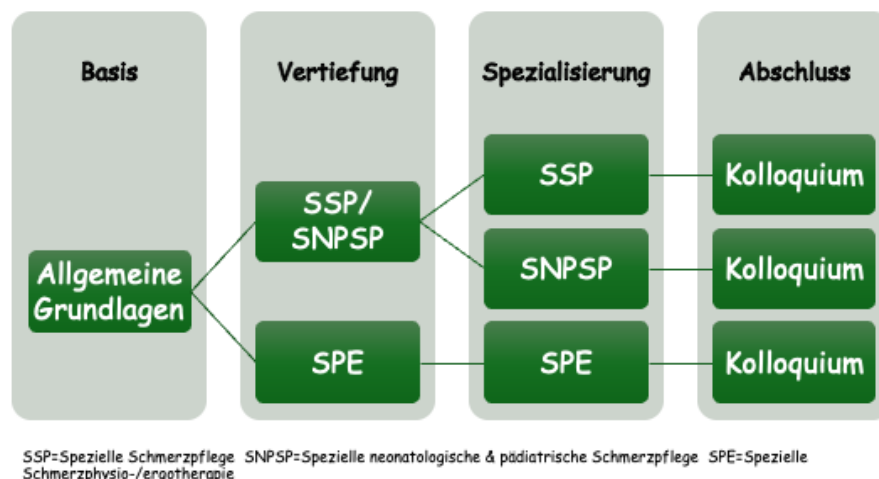


Abbildung 1 Flowchart interdisziplinärer Kursaufbau der PädPain Akademie

4 Stundenplan

Modul 1 Basismodul Schmerz – Interdisziplinär

	UE	Thema	Referent:in
Tag 1			
08.30 – 09.15	1	Begrüßung	T. Szallies
09.15 – 10.00	1	Schmerz: Definition + Bezugsphänomene	T. Szallies
10.00 – 10.15		Pause	
10.15 – 11.00	1	Schmerz: Definition + Bezugsphänomene (inkl. Klassifikation ICD-11)	T. Szallies
11.00 – 11.45	1	Schmerzmechanismen	T. Szallies
11.45 – 12.30		Pause	
12.30 – 14.00	2	Schmerzmechanismen	T. Szallies
14.00 – 14.15		Pause	
14.15 – 15.45	2	Akute und chronische Schmerzen	T. Szallies
Tag 2			
08.30 – 10.00	2	Bio-Psycho-Soziales Modell	D. Mauter
10.00 – 10.15		Pause	
10.15 – 11.45	2	Bio-Psycho-Soziales Modell	D. Mauter
11.45 – 12.30		Pause	
12.30 – 14.00	2	Bio-Psycho-Soziales Modell	D. Mauter
14.00 – 14.15		Pause	
14.15 – 15.45	2	Management und Förderung der Selbstkompetenz	D. Mauter
Tag 3			
08.30 – 10.00	2	Grundsätze der Behandlung	D. Mauter
10.00 – 10.15		Pause	
10.15 – 11.45	2	Schmerzen und Suchterkrankungen	D. Mauter
11.45 – 12.30		Pause	
12.30 – 14.00	2	Kommunikation mit Menschen mit Schmerz	T. Szallies
14.00 – 14.15		Pause	
14.15 – 15.45	2	Diversität in der Schmerztherapie (Kulturelle, Spirituelle und Geschlechterspezifische Aspekte)	M. Ülker
Tag 4			
08.30 – 10.00	2	Schmerzpsychologie (Aspekte, Chronische Schmerzen mit somatischen und psychischen Faktoren, Co-Morbiditäten etc.)	G. Mayer
10.00 – 10.15		Pause	
10.15 – 11.45	2	Schmerzpsychologie (Aspekte, Chronische Schmerzen mit somatischen und psychischen Faktoren, Co-Morbiditäten etc.)	G. Mayer
11.45 – 12.30		Pause	
12.30 – 14.00	2	Schmerzpsychologie (Überlebende von Missbrauch und Folter)	G. Mayer
14.00 – 14.15		Pause	
14.15 – 15.45	2	Schmerzpsychologie (induzierte & bestehende Suchtmittelabhängigkeit in der Schmerztherapie)	G. Mayer
Tag 5			
08.30 – 10.00	2	Soziale Aspekte im Schmerz	ausstehend
10.00 – 10.15		Pause	
10.15 – 11.45	2	Wissenschaftliches Arbeiten (Kurzeinführungen in Methoden & Recherchemöglichkeiten)	T. Szallies
11.45 – 12.30		Pause	
12.30 – 14.00	2	Schmerzassessment (allgemeine Einführung interdisziplinär)	T. Szallies
14.00 – 14.15		Pause	

14.15 – 15.45	2	Modulabschluss, Vorbereitung Kolloquium (Gruppenfindung), Evaluation	T. Szallies
	40	gesamt	

Modul II Vertiefungsmodul Pflege (allgemein)

	UE	Thema	Referent:in
Tag 1			
08.30 – 10.00	2	Schmerzassessment (Vertiefung Pflege)	T. Szallies
10.00 - 10.15		Pause	
10.15 – 11.45	2	Schmerz bei Menschen mit Behinderung	T. Szallies
11.45 – 12.30		Pause	
12.30 – 14.00	2	Komplementäre Interventionen I (Biofeedback, PMR, VR etc.)	T. Szallies
14.00 – 14.15		Pause	
14.15 – 15.45	2	Komplementäre Interventionen I	T. Szallies
Tag 2			
08.30 – 10.00	2	Analgetikatherapie (Wirkung Nicht-OA, UAW, Organbet., Multimedikation)	S. Lück
10.00 - 10.15		Pause	
10.15 – 11.45	2	Analgetikatherapie (Opioidanalgetika inkl. BTM)	S. Lück
11.45 – 12.30		Pause	
12.30 – 14.00	2	Analgetikatherapie (Pfleger. Aspekte)	D. Mauter
14.00 – 14.15		Pause	
14.15 – 15.45	2	Analgetikatherapie (Pfleger. Aspekte)	D. Mauter
Tag 3			
08.30 – 10.00	2	Physiotherapie bei Menschen mit Schmerz	Y. Mokwa
10.00 - 10.15		Pause	
10.15 – 11.45	2	Physiotherapie bei Menschen mit Schmerz	Y. Mokwa
11.45 – 12.30		Pause	
12.30 – 14.00	2	Komplementäre Interventionen II (Aroma, Capsaicin, Wickel, Auflagen, Akupunktur etc.)	E. Löseke
14.00 – 14.15		Pause	
14.15 – 15.45	2	Komplementäre Interventionen II	E. Löseke
Tag 4			
08.30 – 10.00	2	Interventionelle Schmerztherapie	E. Löseke
10.00 - 10.15		Pause	
10.15 – 11.45	2	QM, Interprofessionelles Arbeiten und Lernen	E. Löseke
11.45 – 12.30		Pause	
12.30 – 14.00	2	Edukation im Umgang mit Schmerz	E. Löseke
14.00 – 14.15		Pause	
14.15 – 15.45	2	Edukation im Umgang mit Schmerz	E. Löseke
Tag 5			
08.30 – 10.00	2	Wissenstransfer (gelerntes in die Praxis integrieren)	T. Szallies
10.00 - 10.15		Pause	
10.15 – 11.45	2	Ernährung in der Schmerztherapie	I. Eberhard
11.45 – 12.30		Pause	
12.30 – 14.00	2	Gruppenarbeit Kolloquium	T. Szallies
14.00 – 14.15		Pause	
14.15 – 15.45	2	Gruppenarbeit Kolloquium	T. Szallies

	40	gesamt	
--	-----------	---------------	--

Modul III + IV Spezialisierung Spezielle Schmerzpflege (Erwachsenen)

	UE	Thema	Referent:in
Tag 1			
08.30 – 10.00	2	Rückenschmerzen (primäre & sekundäre)	S. Lück
10.00 - 10.15		Pause	
10.15 – 11.45	2	Rückenschmerzen (primäre & sekundäre)	S. Lück
11.45 – 12.30		Pause	
12.30 – 14.00	2	Schmerzen in der Intensivpflege	T. Szallies
14.00 – 14.15		Pause	
14.15 – 15.45	2	FMS, Phantom- und Stumpfschmerzen	E. Löseke
Tag 2			
08.30 – 10.00	2	Kopf-/Gesichtsschmerz	P. Paul
10.00 - 10.15		Pause	
10.15 – 11.45	2	Kopf-/Gesichtsschmerz	P. Paul
11.45 – 12.30		Pause	
12.30 – 14.00	2	CRPS und Postzoster Neuralgie	P. Paul
14.00 – 14.15		Pause	
14.15 – 15.45	2	CRPS und Postzoster Neuralgie	P. Paul
Tag 3			
08.30 – 10.00	2	Schmerzmanagement bei onkologischen Erkrankungen (Tumorschmerz - Symptomkontrolle)	D. Mauter
10.00 - 10.15		Pause	
10.15 – 11.45	2	Schmerzmanagement bei onkologischen Erkrankungen (Tumorschmerz)	D. Mauter
11.45 – 12.30		Pause	
12.30 – 14.00	2	Schmerzmanagement bei onkologischen Erkrankungen (Palliativ – Symptomkontrolle & palliative Analgesie)	D. Mauter
14.00 – 14.15		Pause	
14.15 – 15.45	2	Schmerzmanagement bei onkologischen Erkrankungen (Palliativ)	D. Mauter
Tag 4			
08.30 – 10.00	2	Schmerz bei Säuglingen & Kindern (Besonderheiten & Assessment)	T. Szallies
10.00 - 10.15		Pause	
10.15 – 11.45	2	Schmerz im Alter & mit Demenz (Besonderheiten & Assessment)	T. Szallies
11.45 – 12.30		Pause	
12.30 – 14.00	2	Vorbereitung Kolloquium	T. Szallies
14.00 – 14.15		Pause	
14.15 – 15.45	2	Vorbereitung Kolloquium	T. Szallies
Tag 5			
08.30 – 10.00	2	Kolloquium Gruppe 1+2	T. Szallies/D. Mauter
10.00 - 10.15			
10.15 – 11.45	2	Kolloquium Gruppe 3+4	T. Szallies/D. Mauter
11.45 – 12.30			
12.30 – 14.00	2	Kolloquium Gruppe 5+6	T. Szallies/D. Mauter
14.00 – 14.15			
14.15 – 15.45	2	Abschluss	T. Szallies/D. Mauter
	40	gesamt	

5 Ausschreibung

Die Ausschreibung des Kurses erfolgt wie üblich über Online- und Printmedien. Der Kurs wird virtuell abgehalten. Für die Teilnahme wird eine Gebühr in Höhe von 1495,00€ (für externe Teilnehmende) bzw. 1400,00€ (für Mitglieder der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.) erhoben.

6 Referent:innen

Eberhard, Irina Dipl. (Ökotrophologin) - München

Löseke, Eveline B.Sc. (Spez. Schmerzpflege, Sprecherin AK Pflege & Schmerz, Mitglied Adhoc Kommission Curriculum Spez. Schmerzpflege) – LWL Kliniken, Paderborn

Lück, Sven Prof. Dr. med. (Anästhesiologe, Spezielle Schmerztherapie) – Evangelische Hochschule Berlin

Mauter, Daniel M.Sc. (Spez. Schmerzpflege, Mitglied AK Pflege & Schmerz, Mitglied Adhoc Kommission Curriculum Spez. Schmerzpflege) – Universität, Rostock

Meier, Gisela Dipl. (Psycholog. Psychotherapeutin) – Praxis, Kassel

Mokwa, Yves (Physiotherapeut) – Neunkirchen-Seelscheid

Orhan, Muhammed (Fachpfleger Anästhesie/Intensivpflege) - Universitätsmedizin, Essen

Paul, Petra (Spez. Schmerzpflege, Mitglied AK Pflege & Schmerz, Mitglied Adhoc Kommission Curriculum Spez. Schmerzpflege), Berlin

Szallies, Tim M.Sc. (Spez. Schmerzpflege, Mitglied AK Pflege & Schmerz) – Praxis für integrative Schmerz- und Verhaltenstherapie, Düsseldorf

Ülker, Mefküre M.Sc. (Gerontopsychologin) – Köln